

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 3: **Industriebauten**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

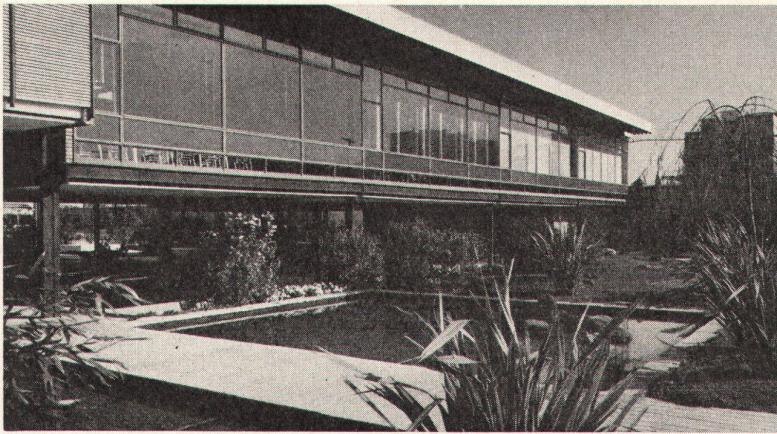
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

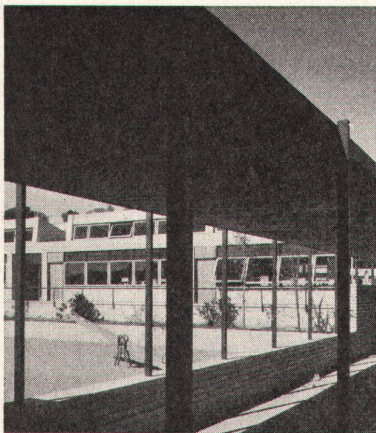
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

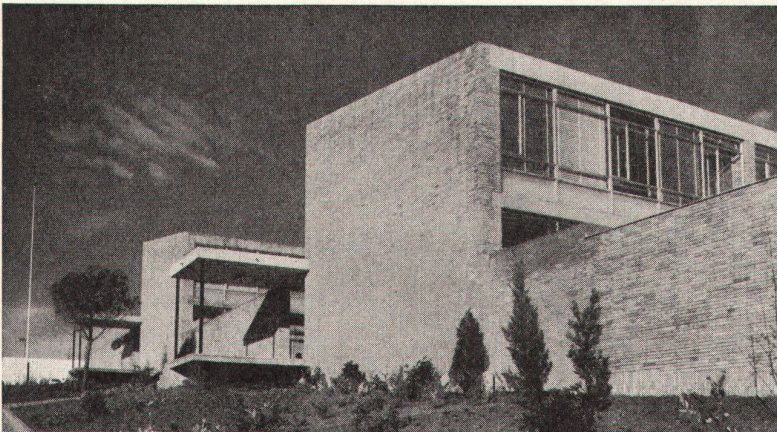
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1



2



3

1 Kindergarten in Valencia. Architekten: Fernando Martínez García-Ordóñez und Juan María Dexeus Beatty

2 Internatsschule in Aravaca. Architekt: Francisco Javier Carvajal Ferrer

3 Schule in Somosaguas, Spanien. Architekten: Rafael de la Joya, Manuel Barbero Rebolledo

Photos: 1 Finezas, Valencia; 3 L. Ximenez, Madrid

Moderne Schulgebäude in Spanien

Innerhalb der wirtschaftlichen Entwicklung Spaniens hat die Ausbildung der Jugend eine einzigartige Bedeutung. Aus diesem Grunde sind die sozialen Bauten neben dem sozialen Wohnungsbau eines der Betätigungsfelder, dem die jungen spanischen Architekten größtes Interesse entgegenbringen.

In der Nummer 6/1962 des WERK, die der jungen spanischen Architektur gewidmet ist, wurden schon einige Beispiele, die auf diesem Gebiete von Interesse sind, gezeigt. Im folgenden bringen wir

drei der neuesten Arbeiten der Schularchitektur in Spanien.

Den normalen Problemen, die der Architekt im Falle eines Schulbaues zu lösen hat, wie gute Beleuchtung, Lüftung der Hörsäle, Erreichung eines verbindenden Milieus, Schalldämmung usw., kommt beim spanischen Architekten noch ein weiteres Problem hinzu, nämlich das Klima.

Die in Spanien reichlich vorhandene Sonne verschafft einerseits große Vorteile, wie die vorteilhafte Ausnützung der Außenräume für Freizeit und Unterricht, ferner die Möglichkeit der direkten

Verbindung der Lehrräume nach außen hin und einiges andere mehr; aber andererseits hat sie auch einige Unannehmlichkeiten zur Folge, wie die Notwendigkeit, die Innenräume der Klassenzimmer gegen übermäßige Sonne zu schützen. Die Lösungen können in der Wahl der Hauptausrichtung nach Osten bestehen oder darin, einen wirksamen Schutz gegen die Sonne mittels starker Vorbauten oder Sonnenblenden zu schaffen, wenn das Gebäude nach Süden hin orientiert ist.

In der Grundschule in Valencia, von Fernando Martínez García-Ordóñez erbaut, wurden in einem Block von verschiedenen Höhen auf Säulen die Klassenräume für die Schüler mittleren Alters errichtet, ferner die Büroräume und die Kapelle gruppiert, während für die kleineren Schüler vier Pavillons mit einem Stockwerk vorgesehen wurden. Der Schutz gegen die Sonne wurde in einigen Zonen durch starke Vorbauten und in anderen durch verstellbare Außenjalousien erreicht.

Der Architekt Javier Carvajal hat in Aravaca bei Madrid eine Schule für Grund- und Mittelausbildung mit einer Aufnahmefähigkeit für 560 Schüler erbaut. Jeder der Klassenräume der Grundschule besitzt eine Zone für den Unterricht im Freien. Der Schutz gegen die Sonne wurde durch starke Vorbauten erreicht. Die Klassenräume, einem strengen pädagogischen Kriterium folgend, haben kleine Abmessungen und sind für höchstens 23 Schüler bestimmt.

Ebenfalls in der näheren Umgebung von Madrid, in Somosaguas, haben die Architekten Rafael de la Joya und Manuel Barbero eine Grund- und Mittelschule projektiert, die, in ein- und zweistöckige Pavillons aufgeteilt, unter sich, durch weite Vorhallen, die einen angenehmen Schutz gegen die Sonne bieten, verbunden sind. In den nach Süden orientierten Zonen wurde der Sonnenschutz durch Backsteingittermauern und durch Sonnenblenden aus Aluminium verwirklicht. Alle drei Schulgebäude haben sehr ähnliche Bauwerkstoffe, wie Backstein, Eisen und Stahlbeton. César Ortiz-Echagüe

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Schulhaus für die Fortbildungsabteilung der Mädchenrealschule in Basel

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 7000): Walter Wur-

ster, Arch. BSA, Basel, Mitarbeiter: O. Stengele, Basel; 2. Preis (Fr. 6000): Rasser und Vadi, Architekten, Basel; 3. Preis (Fr. 5500): Emil Ditzler, Architekt, Basel, Mitarbeiter: Marc Borer und Rolf Dürning, Basel; 4. Preis (Fr. 3500): Marcel Brönnimann, Architekt, Basel, Mitarbeiter: Urs Beutler, Basel; 5. Preis (Fr. 3000): E. Buser, B. Buser SIA und J. Zaeslin SIA, Architekten, Basel, Mitarbeiter: G. Brossard, Basel; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 2000: Paul Waldner, Architekt, Riehen, und Max Buser, Architekt, Basel; Heinrich Büchel und Hansruedi Flum, Architekten, Basel; Gass und Boos, Architekten BSA/SIA, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Regierungsrat Max Wullschleger, Vorsteher des Baudepartements (Vorsitzender); Felix Baer, Beauftragter für Baufragen des Erziehungsdepartements; Martin Heinrich Burckhardt, Arch. BSA/SIA; Eduard Del Fabro, Arch. BSA/SIA, Zürich; Fräulein Dr. H. Hauri; Kantonsbaumeister Hans Luder, Arch. SIA; Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; Regierungsrat Dr. Peter Zschokke, Vorsteher des Erziehungsdepartements; Ersatzmann: Hans Mohr, Arch. SIA, Adjunkt des Kantonsbaumeisters.

Verwaltungsgebäude der Stadt Brugg

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 10000): Oskar Haenggli, Arch. SIA, Brugg, in Firma Hänni & Haenggli, Architekten SIA, Brugg; 2. Preis (Fr. 5000): Richner und Bachmann, Architekten SIA, Aarau, Mitarbeiter: Tihomir Mašek, Architekt, Aarau; 3. Preis (Fr. 2500): Geiser und Schmidlin, Architekten SIA, Aarau; 4. Preis (Fr. 2000): Heinz Pfister und Paul Gloor, Architekten, Brugg; 5. Preis (Fr. 1500): Robert Obrist, Architekt, St. Moritz; 6. Preis (Fr. 1000): Peter Hauser, in Firma Hummel und Stocker, Architekten, Zeiningen AG; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 2000: Fritz Frei, Architekt, in Firma AG Fritz Frei, Buchs bei Aarau; Hans Hirt, Architekt, Turgi und Basel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtmann Dr. Eugen Rohr (Vorsitzender); Dr. Edi Knupfer, Arch. SIA, Zürich; Stadtrat Hans Müller; Otto Senn, Arch. BSA/SIA, Basel; Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; Ersatzmänner: Bauverwalter Bruno Schaub; Ernst Strasser, Arch. SIA.

Groupe scolaire à la Place d'Armes à la Chaux-de-Fonds

Le jury, composé de MM. A. Sandoz, président de la ville; A. Favre-Bulle, vice-président de la ville; Prof. Paul Waltenspuhl, architecte FAS/SIA, Genève; Charles Kleiber, architecte SIA, Moutier; Pierre Bussat, architecte FAS/SIA, Genève; suppléants: MM. A. Corswant, directeur des Travaux publics; Jacques Lonchamp, architecte SIA, Lausanne, a décerné les prix suivants: 1^{er} prix (6000 fr.): J. P. Lavizzari, La Chaux-de-Fonds; 2^e prix (4500 fr.): Dubois et Monnier, architectes, Neuchâtel et Lausanne; 3^e prix (3500 fr.): Debrot et Rollier, architectes, Neuchâtel; 4^e prix (2500 fr.): Ditesheim et Coquoz, architectes, La Chaux-de-Fonds; 5^e prix (2000 fr.): L. Veuve, collaborateurs attitrés, Dupasquier et Rickenmann, architectes, Lausanne; 6^e prix (1500 fr.): R. Faessler, architecte, Le Locle; deux achats à 1000 fr.: E. Musy, architecte, Neuchâtel; H. Kazemi, architecte, La Chaux-de-Fonds. Le jury déclare que le premier prix justifie l'attribution du mandat d'exécution à son auteur.

Sekundarschulhaus mit Sanitätsstelle in Küßnacht am Rigi

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1600): Viktor Weibel, Arch. SIA, Schwyz; 2. Preis (Fr. 900): Walter Schmidli, Architekt, Luzern; 3. Preis (Fr. 500): Lenz Lothenbach, Architekt, Luzern. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 500, die das Preisgericht auf Fr. 800 zu erhöhen empfiehlt. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Hans Barmettler, Bezirksammann; Hans Peter Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Hans Schürch, Arch. SIA, Luzern; F. Wyrsh, Sekundarlehrer.

Sekundarschulhaus in Langnau BE

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Rang (Fr. 4500): Henry Daxelhofer, Arch. BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: Kurt Kamm, Architekt; 2. Rang (Fr. 3800): Max Schär, Arch. SIA und Ad. Steiner, Arch. SIA, Thun und Steffisburg; 3. Rang (Fr. 3300): Arnold Aeschlimann, Arch. SIA, Zürich; 4. Rang (Fr.

2900): Fred Knapp und Jürg Stämpfli, Architekten, Bern; 5. Rang (Fr. 2500): Prof. Alfred Roth, Arch. BSA/SIA, Zürich; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1000: Bernhard Dähler, Arch. SIA, Spiegel bei Bern; Rolf Santschi, Arch. SIA, in Firma Broggi & Santschi, Architekten, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. Otto Kipfer, Präsident der Einwohnergemeinde (Vorsitzender); Hans Andres, Arch. BSA/SIA, Bern; Dr. Rudolf Egger, Präsident der Schulbaukommission; Stadtbaumeister Karl Keller, Arch. SIA, Thun; Hans Müller, Arch. BSA/SIA, Burgdorf; Ersatzmänner: Werner Krebs, Arch. BSA/SIA, Bern; Gemeinderatspräsident Walter Schwarz.

Bezirksschulanlage in Mellingen AG

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 2000): Franz Meier, Architekt, Mellingen; 2. Preis (Fr. 1700): Edi und Ruth Lanners, Architekten SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 1300): Ernst Dinkel und Hans R. Bader, Niederrohrdorf. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1200. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Ernst Busslinger (Vorsitzender); Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Richard Hächler, Arch. BSA/SIA, Lenzburg; Otto Hänni, Arch. BSA/SIA, Baden; Fritz Lörtscher, Präsident der Schulpflege; Ersatzmänner: Alfons Isler, Lehrer; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau.

Schulhaus in Kappel bei Olten

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 6000): Max Wetterwald, Arch. SIA, Dornach; 2. Preis (Fr. 4000): Etter, Rindlisbacher & Ravicini, Architekten, Solothurn; 3. Preis (Fr. 3000): Hans Zangger, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 2800): Ernst Meier, Solothurn; 5. Preis (Fr. 1200): Hans R. Bader, Architekt, Solothurn; 6. Preis (Fr. 1000): B. Haldemann und E. Müller, Architekten, Grenchen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; H. Kohler, Kantonsrat;

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Société Gesti S. A. Genève	Aménagement de la propriété «En Champ Mogins» à Nyon	a) Les architectes établis en Suisse quel que soit leur domicile; b) Les étudiants des trois Ecoles d'architecture suisses quel que soit leur domicile	15 mars 1963	février 1963
Gemeinderat der Gemeinde Wettingen	Schulhausanlage in den Margeläckern in Wettingen	Die in der Gemeinde Wettingen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1960 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 1. April 1963	November 1962
Baudepartement des Kantons Solothurn	Lehrerbildungsanstalt in Solothurn	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten und die seit mindestens 30. September 1961 in den Kantonen Aargau, Baselland, Bern und Solothurn niedergelassenen Architekten	1. April 1963	Dezember 1962
Regierungsrat des Kantons Aargau	Neubauten der Krankenabteilungen der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden	Die im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten	10. April 1963	Oktober 1962
Schulpflege Schlieren	Oberstufenschulhaus in Schlieren	Die in Schlieren heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	30. April 1963	Januar 1963
Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft	Gesamtüberbauung, Gewerbeschule und Gymnasium in Muttenz	Die im Gebiet der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt sowie der Bezirke Rheinfelden und Laufenburg des Kantons Aargau, des Amtsbezirkes Laufen des Kantons Bern und der Bezirke Dorneck und Thierstein des Kantons Solothurn heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten, die ihren Beruf seit mindestens 1. Januar 1961 selbständig ausüben	10. Mai 1963	November 1962
Genossenschaft Feriendorf Fiesch	Feriendorf in Fiesch VS	Die im Kanton Wallis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten	15. Mai 1963	Februar 1963
Baudepartement des Kantons Solothurn	Kantonsschule in Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten und die seit mindestens 30. September 1961 in den Kantonen Aargau, Baselland, Bern und Solothurn niedergelassenen Architekten	30. Mai 1963	Dezember 1962
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern	Seminar-Schulanlage in Porrentruy BE	Die seit 1. Januar 1961 im Berner Jura und im Bezirk Biel niedergelassenen Schweizer Architekten	30. Mai 1963	Februar 1963
Städtische Baudirektion Biel	Gymnasium in der Seeuferzone in Biel	Die im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen freierwerbenden Architekten	31. Mai 1963	Februar 1963
Gemeinderat von Littau LU	Gemeindezentrum in Littau LU	Die im Kanton Luzern heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute	31. Mai 1963	Januar 1963
Saalbaukommission Burgdorf	Saalbau auf dem Schützenhaus-Areal in Burgdorf	Die in Burgdorf heimatberechtigten und die seit mindestens 1. Juli 1962 im Kanton Bern niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	31. Mai 1963	Februar 1963
Römisch-katholische Kirchgemeinde Sirmach TG	Katholische Kirche mit Pfarrhaus und Vereinsräumen in Münchwilen TG	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten und die seit mindestens 1. Januar 1962 in den Kantonen Thurgau und St. Gallen niedergelassenen katholischen Architekten	15. Juni 1963	März 1963
Einwohnergemeinde Messen SO	Schulhaus in Messen	Die in den Bezirken Lebern, Solothurn und Kriegstetten heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten	1. Juli 1963	März 1963
Stiftung für ein Altersheim der Gemeinde Hallau, Hallau	Altersheim in Hallau	Die in Hallau heimatberechtigten oder im Kanton Schaffhausen seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	15. Juli 1963	März 1963
La Fondation de l'Asile des Aveugles à Lausanne	Home pour aveugles âgés à la Chisaz à Ecublens près de Lausanne	Les architectes suisses diplômés d'une haute école, ou reconnus par le Conseil d'Etat du Canton de Vaud, ou inscrits au registre suisse des architectes, exerçant leur profession depuis le 1 ^{er} janvier 1963 au moins dans les cantons de Vaud, Genève, Neuchâtel, Fribourg et Valais	15 juillet 1963	mars 1963
Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	Bankgebäude in Weinfelden	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten und die seit mindestens 1. Januar 1962 in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Zürich und St. Gallen niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	31. August 1963	März 1963

Gemeindeammann G. Lenzin; Heiko Johann Locher, Architekt, Thalwil; Peter Vischer, Arch. BSA/SIA, Basel.

Kirchliche Bauten in Thun-Dürrenast

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3800): Werner Küenzi, Arch. BSA/SIA, Bern; 2. Preis (Fr. 3300): Peter Schenk, Arch. SIA, Steffisburg; 3. Preis (Fr. 2800): Max Schär und Adolf Steiner, Architekten SIA, Thun und Steffisburg; 4. Preis (Fr. 2500): Fred Knapp und Jürg Staempfli, Architekten, Bern; 5. Preis (Fr. 1600): Dubach und Gloor, Architekten BSA/SIA, Bern. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Kirchgemeinderat K. Spycher (Vorsitzender); Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister K. Keller, Arch. SIA; K. Müller-Wipf, Arch. BSA/SIA; Ersatzmänner: Willy Frey, Arch. BSA/SIA, Bern; Fr. Fuchser.

Gestaltung des Riedgrabenareals in Zürich-Oerlikon mit Bauten für ein Hallenbad und eine Freizeitanlage mit Quartierpark in Zürich-Oerlikon

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 11000): Hotz & Kollbrunner, Architekten SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 8000): Roland Gross, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 7500): Ed. Neuenchwander, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 7000): H. Hertig, W. Hertig, R. Schoch, Architekten, Zürich; 5. Preis (Fr. 6000): Hans Litz und Fritz Schwarz, Architekten SIA, Zürich, Mitarbeiter: Willi Meier, Architekt, Zürich; 6. Preis (Fr. 5500): M. Funk und H. U. Fuhrmann, Architekten SIA, Zürich, Mitarbeiter: Marcel Häfliger, Zürich; 7. Preis (Fr. 5000): Eduard Del Fabro und Bruno Gerosa, Architekten BSA/SIA, Zürich; ferner ein Ankauf zu Fr. 4000: Peter Lüthi, Architekt, Solothurn; drei Ankäufe zu je Fr. 3000: Andreas Eichhorn, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: Peter Gasser, Architekt, Zürich; Willi Walter, Architekt, Zürich; Hansruedi Kuhn, Architekt, Zürich; ein Ankauf zu Fr. 2000: Jakob Frei, Architekt, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA; W. Hess, Gesundheitsinspektor; Stadtrat A. Holenstein, Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamt;

Werner Jaray, Arch. BSA/SIA; Dr. A. Ledermann, Zentralsekretär Pro Juventute; Marcel Mäder, Arch. BSA, Bern; H. Mätzener, Architekt, Adjunkt des Stadtbaumeisters; Max Schlup, Arch. BSA/SIA, Biel; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; P. Zbinden, Garteninspektor.

Primar- und Oberstufenschulhaus an der Talgutstraße in Winterthur

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6000): Peter Leemann, Arch. SIA, in Firma Cramer + Jaray + Paillard, Architekten BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 5500): Schoch & Heusser, Architekten SIA, Winterthur; 3. Preis (Fr. 5000): Klaiber & Affeltranger & Zehnder, Architekten, Winterthur; 4. Preis (Fr. 4500): Peter Rittmeyer, Architekt, Zürich; 5. Preis (Fr. 3000): Julius V. Buzdygan, Arch. SIA, in Firma Raschle, Uster; 6. Preis (Fr. 2000): Romeo Favero, Arch. SIA, Winterthur, Mitarbeiter: M. Denzler, Winterthur; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1500: Tanner und Loetscher, Architekten, Winterthur; Gubelmann SIA und Strohmeier, Architekten, Winterthur; ein Ankauf zu Fr. 1000: Rudolf Gasser, Architekt, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der vier erstprämiierten Projekte zur nochmaligen Bearbeitung ihrer Entwürfe einzuladen und das Preisgericht mit deren Begutachtung zu beauftragen. Preisgericht: Stadtrat H. Zindel, Bauamtmann (Vorsitzender); Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA; Philipp Bridel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Eduard Del Fabro, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. Richard Müller, Präsident der Kreisschulpflege; Stadtbaumeister Ernst Rügger, Arch. BSA/SIA; Stadtrat F. Schiegg, Schulamtmann; Ersatzmänner: Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen.

Skulptur für die Schweizerische Landesausstellung 1964

Die Schweizerische Landesausstellung 1964 in Lausanne hat vor einiger Zeit einen beschränkten Kunstwettbewerb durchgeführt und zehn bekannte Schweizer Bildhauer zur Teilnahme eingeladen. Ihre Aufgabe lautete, eine Plastik zu entwerfen, welche den Menschen als Zentrum der Schweiz von morgen symbolisieren sollte und im Allgemeinen Teil der Landesausstellung den sogenannten «Platz der Zukunft» zieren wird. Die Skulptur wird eine Höhe von 7 m erreichen und als einziger Schmuck dieses

Platzes die Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Die Entwürfe der neun teilnehmenden Künstler sind nun von der Jury unter dem Präsidium des Bildhauers René Berger, Lausanne, bewertet worden. Dabei wurde der erste Preis einem abstrakten Werk des Zürchers Ödön Koch zugesprochen. Sein Entwurf weist eine gedrungene Form mit zahlreichen unterschiedlich dimensionierten Flächen auf, die ein vielfältiges Licht- und Schattenspiel ergeben.

Im zweiten Rang steht eine gleichfalls abstrakte Plastik des in St-Germain-en-Laye (Frankreich) lebenden Schweizer Antoine Poncet, während der dritte Preis Remo Rossi, Locarno, zugesprochen wurde, dem bereits die Ausführung einer großen Skulptur für die zentrale Halle des Sektors «Verkehr» der Landesausstellung übertragen worden ist.

Neu

Altersheim in Hallau

Projektwettbewerb, eröffnet von der Stiftung für ein Altersheim der Gemeinde Hallau unter den in Hallau heimatberechtigten oder im Kanton Schaffhausen seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von vier bis fünf Entwürfen Fr. 14000 zur Verfügung. Preisgericht: Fritz Grüniger, Präsident des Stiftungsrates für das Altersheim Hallau; Kantonsbaumeister Adolf Kraft, Arch. SIA, Neuhausen am Rheinfluss; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Robert Neukomm, Baumeister; Karl Scherrer, Arch. BSA/SIA, Schaffhausen; Gemeinderat Ernst Spaar; Hans Voser, Arch. BSA/SIA, St. Gallen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Gemeinderatskanzlei Hallau bezogen werden. Einlieferungsfrist: 15. Juli 1963.

Home pour aveugles âgés à la Chisaz à Ecublens près de Lausanne

Concours de projets ouvert par la Fondation de l'Asile des Aveugles, à Lausanne. Peut prendre part tout architecte suisse diplômé d'une haute école, ou reconnu par le Conseil d'Etat du Canton de Vaud, ou inscrit au registre suisse des architectes, exerçant sa profession depuis le 1^{er} janvier 1962 au moins dans l'un des cantons de Vaud, Genève, Neuchâtel, Fribourg et Valais. Un montant

de Fr. 20000 est à la disposition du jury pour récompenser les 5 ou 6 meilleurs projets. Le jury est composé de MM. Henri B. de Cerenville, ingénieur, Lausanne (Président); Paul Brunner, directeur de l'Asile des Aveugles, Lausanne; Jacques Favre, architecte SIA, Pully; Arthur Lozeron, architecte FAS/SIA, Genève; Marcel Maillard, architecte SIA, Lausanne; Etienne Porret, architecte FAS/SIA, chef du Service d'urbanisme de la Ville de Lausanne; Fernand Zumstein, notaire, Lausanne; suppléant: Renaud de Bosset, architecte FAS/SIA, Neuchâtel. Les documents seront remis aux concurrents moyennant le versement d'un dépôt de Fr. 100 à l'adresse: Secrétariat de l'Asile des Aveugles, 15, Avenue de France, Lausanne. Délai de livraison des projets: 15 juillet 1963.

Schulhaus in Messen SO

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Messen unter den in den Bezirken Lebern, Solothurn, Kriegstetten, Bucheggberg heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung und für allfällige Ankäufe Fr. 15000 zur Verfügung. Preisgericht: Hans Spielmann, Forstingenieur (Vorsitzender); Fritz Burkhard, Kaufmann; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Adrian Keckeis, Arch. SIA, Burgdorf; Peter Rohr, Arch. BSA/SIA, Chef des Hochbaudienstes PTT, Bern; Ersatzmann: Hans Guggisberg, Bezirkslehrer. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Gemeindekanzlei Messen (Postbüro) bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. Juli 1963.

Katholische Kirche mit Pfarrhaus und Vereinsräumen in Münchwilen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Sirnach unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten und den seit mindestens 1. Januar 1962 in den Kantonen Thurgau und St. Gallen niedergelassenen katholischen sowie vier eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf Preise Fr. 14000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Dekan Roveda (Vorsitzender); Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Dr. Justus Dahinden, Arch. SIA, Zürich; Rino Tami, Arch. BSA, Lugano; Ersatzmann: Stadtbaumeister Paul Biegger, Arch. BSA/SIA, St. Gallen. Die Unterlagen können gegen

Hinterlegung von Fr. 50 bei der Katholischen Kirchgemeinde Sirnach (Postcheckkonto VIII c 2254), bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Juni 1963.

Bankgebäude in Weinfelden

Projektwettbewerb, eröffnet von der Thurgauischen Kantonalbank, Weinfelden, unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten und den seit mindestens 1. Januar 1962 in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Zürich und St. Gallen niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs bis sieben Entwürfen Fr. 30000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. M. Haffter, Bankpräsident, Frauenfeld (Vorsitzender); Dir. A. Althaus; Alfons Barth, Arch. BSA/SIA, Schönenwerd; Alfred Debrunner, Arch. BSA/SIA, Zollikon; Leo Hafner, Arch. BSA/SIA, Zug; J. Harder, Notar, Buch-Frauenfeld; Nationalrat O. Hess, Häuslen-Roggwil; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Dir. Dr. H. Häberlin; Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Thurgauischen Kantonalbank, Weinfelden (Postcheckkonto VIII c 123), bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. August 1963.

Erinnerungsmedaille der Schweizerischen Landesausstellung 1964

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Erinnerungsmedaille in Silber oder Gold, eröffnet von der Abteilung für allgemeine gewerbliche Konzessionen der Schweizerischen Landesausstellung, Lausanne 1964. Teilnahmeberechtigt sind Schweizer Künstler, insbesondere Bildhauer und Graphiker, die Schweizer Bürger sind und Wohnsitz in der Schweiz oder im Ausland haben. Der Jury steht für Vergütungen ein Betrag von Fr. 10000 zur Verfügung. Preisgericht: André Lasserre, Bildhauer, Lausanne (Präsident); Peter Affolter, Graphiker, Basel; P. Bottarelli, Chef der Abteilung für allgemeine gewerbliche Konzessionen der Landesausstellung; Alberto Camenzind, Arch. BSA/SIA, Chefarchitekt der Schweiz. Landesausstellung; Edouard Demont, Handlungsbevollmächtigter der Waadtländischen Kantonalbank; Henry-Robert Dufour, Graphiker; Franz Fischer, Bildhauer, Zürich; Colin Martin, Rechtsanwalt und

Konservator des Medaillen-Museums, Lausanne; Pierre Monnerat, Graphiker, Pully-La Rosiaz; P. Ruckstuhl, Direktor der Finanz- und Aussteller-Abteilung der Schweiz. Landesausstellung; Eduard Spörri, Bildhauer, Wettingen; Arnold Zürcher, Bildhauer, Zürich. Die Unterlagen können bei der Abteilung für allgemeine gewerbliche Konzessionen der Landesausstellung oder bei den Berufsverbänden bezogen werden. Einlieferungstermin: 16. April 1963.

«Form 63»

Wettbewerb, eröffnet von den Magazinen zum Globus zur Erlangung von Modellen für folgende Gegenstände: a) Das Privatmöbel der Hausfrau; b) Lese- und Nacht-Lämpchen; c) Hobby-Tisch. Teilnahmeberechtigt sind Schweizer Fabrikanten, deren zur Beurteilung eingereichte fabrikationsreife Modelle vom Globus erstmals auf den Schweizer Markt gebracht werden können oder eventuell im Lauf des Jahres 1963 auf den Markt gebracht worden sind, sowie Schweizer Entwerfer oder Entwerfer mit Wohnsitz in der Schweiz, deren Modelle durch einen Schweizer Fabrikanten hergestellt und eingereicht werden und vom Globus erstmals auf den Schweizer Markt gebracht werden können. Dem Preisgericht stehen für sechs Preise Fr. 12000 zur Verfügung. Preisgericht: Max Bill, Architekt BSA, Zürich (Vorsitzender); Gertrud Bossert, Direktorin der Frauenarbeitsschule Basel; Hans Fischli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Margrit Hug, Journalistin, Zürich; Dr. Rudolf Villiger, Chef Centraleinkauf Globus. Die Wettbewerbsbedingungen sind bei der Einleitung der Magazine zum Globus, Eichstraße 27, Zürich 3/45, zu beziehen. Einlieferungstermin: 1. Juli 1963.

Kunstpreise und Stipendien

Die besten Plakate des Jahres 1962

Die vom Eidgenössischen Departement des Innern mit der Ermittlung der «Besten Plakate des Jahres» betraute Jury hat von den 414 zur Beurteilung eingesandten Plakaten 24 ausgewählt, die mit der Anerkennungsurkunde des Departements ausgezeichnet werden.